

Beilage zu Nr. 149 des „General-Anzeigers“

Donnerstag, den 17. Dezember 1925

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 16. Dezember 1925

* Auf Antrag des Magistrats hat die Städteverordnetenversammlung den Aufschlagszinsen der neuen Spritze bewilligt.

* Der Reichsminister der Finanzen hat die Anträge auf allgemeine Verlängerung der am 15. Dezember ablaufenden Frist für die Abgabe der Vermögenssteuererklärung 1925 abgelehnt. In einem Erlass, der in den nächsten Tagen den Finanzämtern zugeht, werden diese angewiesen, Verzugszuschläge für die verspätete Abgabe der Vermögenssteuererklärung dann nicht zu erheben, wenn die Erklärung bis zum 31. Dezember 1925 bei den Finanzämtern eingeht.

* Einkommensteuervorauszahlung der Landwirte am 15. Dezember 1925. Wiederum Finanzamt mitteln, wird allen Landwirten, deren bis zum 15. Dezember 1925 der Einkommensteuerbescheid für das Wirtschaftsjahr 1924/25 noch nicht zugestellt ist, die am 15. Dezember 1925 fällige Einkommensteuervorauszahlung bis einer Woche nach der Bestimmung des Steuerbescheides zinslos gestattet. Zur Vermeidung von Justiz wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß von der Landwirten auch bei Vermögenssteuerverminderungen bis zu 8000 M. bzw. bis zu 25000 M. die Dezembervorauszahlung auf die Einkommensteuer hinaus einer Woche nach Bestimmung des Steuerbescheides nach Maßgabe des Bescheides zu leisten ist.

* Die Karten für die Weihnachtseisen. Für Reisen während der Weihnachtstage gelten die Sonntagsrückfahrkarten dieselben, da in diesen Tagen der 27. Dezember auf einen Sonntag fällt, vom 23. Dezember 12 Uhr mittags bis zum 27. Dezember einschlußlich.

* Einen Theatervorstellung der Arbeiter-Sängerchor am 2. Weihnachtstag in der Weinlaube. Zur Ausführung gelangt das Singspiel „Glockenlärmes Töchterlein“. Ein echt rheinisches Stück, welches am die Bett der Versteigerungstage 1813/14 in der Stadt Gond spielt.

* Ein Nachspiel zum Rathausbau brachte die gefestigte Gerichtsverhandlung. Angeklagt war der Sattlermeister Ernst Krüger wegen Verleitung des Bürgermeisters Diege. Krüger soll wegen in der Rathausbau gelangt haben: „Diebstahl von Geld vom Rathaus, besonders der Bärge melten, dieser Heilmale. Dieser Schreiber kann weiter nichts, wie der Stadt ihr Geld vermittelt.“ Wegen dieser Verleitung hatte sowohl der Bürgermeister wie auch sein Vorgesetzter, der Regierungsrat Dr. Schindler, einen Antrag gestellt. In der Angelegenheit fand bereits am 20. Oktober ein Termin statt, in dem Krüger die Verurteilung bestritt. Die Sache wurde damals vertagt. In der gestrigen Verhandlung erklärte Krüger, nicht er, sondern seine Ehefrau habe eine ähnliche Verurteilung getan. Der Verteidiger Krügers beantragte in erster Linie Einstellung des Verfahrens, weil die Sache nach seiner Ansicht verjährt sei und behauptete im übrigen, eine etwaige Verleitung falle unter das Amnestiegesetz, weil es sich nur eine politische Verleitung handele; der Bürgermeister sei ein politischer Gegner Krügers. Nach den eintreffenden Zeugenaussagen vermochte jedoch das Gericht den Ausreden und Einwendungen nicht zu folgen. Es hielt die Verleitung durch Krüger für erwiesen und verurteilte ihn, dem Antrage des Amtsrichters entsprechend, zu 75 Reichsmark Geldstrafe, hißweise zu 3 Tagen Gefängnis

und zu den Kosten des Verfahrens. Das Urteil führte aus, daß bei der Schwere der Verleitung eine empfindliche Strafe am Platze sei, weil hauptsächlich ein öffentlicher Beamter wie der Bürgermeister mehr denn je Befehlsbefugnisse ausgeübt sei und daher besonders gefährlich werden müßte.

* Das Schmirdeleben. 14. Dezember. In der letzten Sitzung des vereinigten Kirchlichen Rats schloßen die sofortige Reparatur der Kirchenheizung beschloßen. Die Arbeiten begannen Anfang dieser Woche und sollen bis zum 21. Dezember fertiggestellt sein, so daß andere Gemeindeglieder das Weihnachtfest in der gebührenden Kirche feiern können. Die warme Kirche - das ist das Weihnachtsgeschehen, das die Kirchengemeinde sich selber macht. Es werden für alle Arbeiten etwa 2400 Mark zu bezahlen sein. Es mußte ein neuer Kessel gekauft werden. Des weiteren wurde beschlossen, daß die Gehälter für Tafeln und Erntedankfeste bei der Anmeldung zu erhöhen sind, nicht mehr erst wie bisher, nach vollzogener Handlung.

* Drantenbaum. 11. Dez. (Ein gemieteter Gauerntid.) Hier sprach ein Mann bei der Frau des wegen Verdachtes des Betruges und der Unterdrückung im hiesigen Amtsgerichtsverfahren sitzenden Zellensitzers Udo B. von hier vor und forderte 50 Mark als Vorlohn für den Rechtsanwalt, von ihrem Mann vor Gericht verteidigen sollte. Er gab an, dem ihrem Mann zu kommen, und die Sache mit ihm bereits besprochen zu haben. Die Frau schätzte diese Auslagen ab und gab die 50 Mark her. Als sie im Laufe des Nachmittags ihren Mann im Gefängnis besuchte, mußte sie feststellen, daß sie einen Verdrager in die Hände gefallen war.

* Götting. 14. Dez. Die Stabsarztvermittlung hat heute einmütig beschlossen, auf die Aufwandsentschädigung, die für das laufende Jahr im Betrag von 5000 Mark angesetzt, zu verzichten und das Geld dem Gemeindefiskus zuzuwenden.

* Glesburg. 14. Dez. (Vorderebende Gehirnmangel.) In den letzten Jahren blühten hier durchwegs jährlich 200 Kinder die Laterale der Volksschule. Für 1926 beträgt die Zahl der Akt Schöler über 431, also mehr als doppelt so viel. Es ist das eine Folge der zahlreichen Heirat nach Kriegesende. Aus anderen Dörfern wird ähnliches gemeldet. Für die so plötzlich anwachsende Kinderzahl sind allgemein nicht genügend Lehrer zu haben. Der Antrag wird aber zur vorübergehenden Zeit, da die Zahl der Geburten bereits 1921 wieder erheblich zurückgegangen ist.

* Halle. 15. Dez. Der seit 1 1/2 Jahren geführte Kampf um die Befähigung der 3 kommunalpolitischen Stadträte Krüger, Altan und Fischer ist nunmehr endgültig zu Gunsten der letzteren entschieden worden. Der Regierungspräsident in Meiningen hat die Wahl der 3 Gemeindefürer, die bei den Kommunalwahlen im Mai 1924 zu unvollständigen Stadträten gewählt worden waren, bestätigt. Die Befähigung wurde seiner Zeit von den überordneten Behörden verweigert, weil die kommunalpolitische Stadtratsfunktion eine Erklärung abgeben sollte, daß sie weder die Geschäftsbefugnisse noch irgend ein anderes Recht ausüben wollten. Diese Erklärung wurde später zurückgenommen.

* Gültzen. 12. Dezember. Hier drangen drei maskierte Räuber abends nach 8 Uhr in das Gebäude des hiesigen Bankvereins ein. Sie verarmdeten einen Angestellten schwer. Es fielen ihnen 2000 Mark als Beute in die Hände. Die Bankräuber entkamen ungehindert.

* Berlin. Ein Raubüberfall wurde gestern nachmittag in Nichtenberg verübt. In dem Goepfert'schen Wirtshaus in der Weichselstraße 4 erlitten eine Frau und wollte etwas kaufen. Die 78jährige Frau Goepfert war allein im Laden. Während sie noch mit der Kassierin verhandelte, kamen zwei Männer in das Geschäft, fielen über die Kassierin und würgten sie am Hals. Dann schleppten sie die Kassierin in die Küche und ließen sie einen Kessel in den Wand, um sie am Schreien zu verhindern. Die Räuber durchsuchten die Wohnung, fanden jedoch nur einige Schmuckstücke. Sie entwanderten dann die Kassierin mit 170 Mark Bargalt und entkamen ungehindert. Als der Hausmann der Frau Goepfert kurze Zeit darauf nach Hause kam, fand er seine Frau bewußtlos in der Küche auf. Die Polizei brachte sie ins Krankenhaus, wo die Ermittlungen nach den Tätern aufgenommen werden.

* Neilsdorfgrün. 14. Dez. In den hiesigen Augenheilkunden war ein hochgradiger Blindheit aus Geht in Behandlung der 1917 einen Kopfschlag und zwei Hirnmitrischläge erlitten hatte, aber als geheilt aus dem Hause entlassen worden war. Nach sechs Jahren erlag die Blindenunterstützung einen verkappten Granatplünder in der linken Hand. Im vorigen Jahre stellte sich wieder ein. Es wurde festgestellt, daß der Plünder von der linken Seite auf die rechte Augenpartie gewandert war, und vor einigen Tagen hatte die rechte Seite auf einem heftigen Anfall den Granatplünder aus. Er war 37 Millimeter lang und 41 Millimeter breit. Silbernen tritt maßbare Besserung ein, wenn auch die Augenwunde nur langsam heilt.

* Steina (Südharz). 12. Dez. (Durch einen Schneehall tödlich verlegt.) Einige ermachene junge Burken und Mädels vergaßen sich auf einer Schneehallstraße. Blych brachte ein Ehepaar mit einem Koffler ankommen. Ein harter Schneehall hatte ihn am Kopf getroffen. Das Blut kam ihm aus Mund und Nase. Wenige Minuten darauf gab der Unglückliche den Geist auf. Es konnte nicht festgestellt werden, wie den verunglückten Burk getrun hatte, denn ein junges Menschenchen vom Dorf ist, das nicht genug gewarnt werden, mit Schneehallen zu werden, zum noch bei Tempelort, wo die Wälle eine Festigkeit erhalten, die über die des Steines geht.

* Jena. 14. Dez. Zwei Ehepaare die auf kalte Art miteinander verbunden sind, mochten hier gemeinsam durchs Leben: die Männer sind Brüder, die Frauen Schwestern. Jeder Ehepaar sind Kinder entpoffen, und zwar jedesmal ein Knabe und ein Mädchen. Bei der kirchlichen Wohnungsverteilung der Jenaer Bauarbeitergemeinschaft beteiligten sich beide Ehepaare und erhielten trotz der großen Zahl Gemeindefürer jedes ein Wohnraum, natürlich im gleichen Hause, in der gleichen Etage und zu demselben Mietspreise; am gleichen Tage werden beide die Umzug vornehmen. Hoffentlich stellt sich auch in einem Jahr etwaiger Familienzuwachs wieder zu gleicher Zeit ein und dieselben Gemeindefürer beide Paare noch einmal gemeinsam das gleiche Los. Bis sie dann schließlich zu gleicher Zeit ihren Frieden mit der Welt machen.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Remberg.

Königliche Nachrichten.

Wotta.

Freitag, den 18. Dezember, abends 7 Uhr, Beichte und heil. Abendmahl (letztes in diesem Jahre)

Apothekes Remberg
C. Elbe
Riquet-
Teo
Cacao
Pralinen
Schokolade
zu Originalpreisen

Weihnachtsäpfel
verkauft
Konrad, Lubast
Serkel
hat zu verkaufen
Karl Albrecht, Gommio
Spielkarten
empfiehlt
Richard Arnold

Zwangsversteigerung.
Wo tag, den 21. Dezember, nach 3 Uhr verleihere ich in Lubast meistbietend gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände:
1 Polymaschine,
1 4-pfüßigen Vorkamgen,
1 Nähmaschine,
500 Stk. Bannsparten 1,30 m lg
200 " " 1,50 " "
700 " " 1,80 " "
580 " " 1,30 " "
Verkaufung beim Gastwirt Ples.
Schulkowski, Vollz-Beamt.

Zwangsversteigerung.
Montag, den 21. Dezember, vormittags 11 Uhr verleihere ich in Remberg meistbietend gegen sofortige Barzahlung
1 Färse
Sammeort: Wittenberger Neumarkt
Ede Anhalterstraße
Schulkowski, Vollz-Beamt.

Achtung!
Verkaufe morgen Freitag von 10-2 Uhr
frisches gutes
Rindfleisch
Pfund 0,75 und 1,00 Mt.
Albert Albrecht, Remden

Wer
deutlich denkt und deutlich fühlt
liest das beliebte Familienblatt der gebildeten Kreise,
die
Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.
Schnelle und umfassende Berichterstattung auf allen Gebieten. Gediegene Leitartikel. Ausgedehnter Handelssteil mit großem Kurszettel. Reichhalt. Unterhaltungssteil. Spannende Romane. Regelmäßige Berichte über Sport, Mode, Haushalt usw.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefträger entgegen, sowie die Hauptgeschäftsstelle Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62.
Anzeigenblatt ersten Ranges


1 schwere hochtragende
Spannfärse
sowie eine sehr gute
Milchkuh
Hefen preiswert zum Verkauf.
Martin Kramer,
Remberg, Fernruf 41.

Bilderleisten
Aperte Neuheiten
eingetroffen.
Zur Einrahmung
empfiehlt sich
Georg Fehse
Malermester

Lesen Sie die **„Berliner Morgen-Zeitung“**
mit der illustrierten Wochenbeilage „Jede Woche Was!“
mit ausführlichen Kunst-
zeitschriften, modernen Romanen
und unterhaltenen und
belehrenden Abteilungen
ausführliche Zustellung.
Jedermann in den Provinzstädten und auf dem Lande sollte dieses
vorzügliche Blatt neben seinem Lokalblatt lesen.
Auf Wunsch zur Probe eine Woche gratis.
Hier abtrennen, dann ausfüllen u. d. Post oder d. Briefträger übergeben

Post-Bestellzettel
Für nachbenannte Bezugszeit bestellt
Herr - Frau

Exempl.	Benennung der Zeitungen usw.	Bezugszeit	Betrag Goldmark
1	„Berliner Morgen-Zeitung“	Januar 1926	1,30

Quittung.
Obige Mark Pf. sind heute richtig bezahlt
1925 Post-Einnahme

Nützliche und willkommene Weihnachts-Geschenke für Jung und Alt.

Schreibwaren

Schreibzeuge — Schreibgarnituren
Petschaftetuis
Schreibmappen in Spalt- und Volleder
Kopier-, Tinten- und Farbstifte
Füllfederhalter — Penkalableistifte
Briefordner, Kartenständer, Contobücher
Löscher, Locher, Schreibtischkalender

Bederwaren

in einfacher und eleganter Ausführung
Besuchs- und Koffertaschen

Party Cases
die grosse Mode
(die neue Handtasche in Kofferform)

Aktentaschen — Brieffaschen
Geldscheintaschen — Portemonnaies
Zigarren- und Zigarettenetuis

Näh- und Stöckkästen
Poesie-, Karten- und Briefmarkenalben
Mundharmonikas

Schokoladen
Pralinen — Kakao
(Weihnachtspräsentpackungen)

Schulartikel

Schiefertafeln — Schieferstifte
Schieferkästen
Schultornister — Frühstückstaschen
Rechenmaschinen
Mal- und Tuschkästen — Buntstifte
Sämtliche Zeichenartikel
Zirkel — Zirkelkästen — Reisszeuge
Reisschienen — Lineale — Winkel
sowie sämtliche
Schreibhefte, Rechen- und Lesebücher

Gesellschaftsspiele

Beschäftigungs- und Unterhaltungsplele
in reicher Auswahl

Damenbretter — Schachfiguren
Baukästen
Laubsäge- und Werkzeugkästen
Kinderdruckereien

Das
gute Buch
auf den

Weihnachtstisch

Romane

der bekanntesten Schriftsteller in schönen
Geschenkbänden.

Bilder- und Märchenbücher,
Jugendchriften
für Knaben und Mädchen

Durch Urwald und Prärie.

Reiseberichte und Tiergeschichten
aus fremden Erdteilen

Kochbücher

Gesangbücher

in einfachen und eleganten Einbänden

Baumbehang

in
Bisquit — Zucker
Schokolade — Glas

Christbaumschmuck

Feenhaar, Engelshaar, Rauhreif, Lametta, Eis-
watte, Gold- und Silberschmuck, Licht- und
Nußhalter, Wunderkerzen

Christbaumkerzen

Briefkassetten

in einfacher und eleganter Ausführung

Kartenskassetten
Briefpapier lose und in Mappen

Porzellan u. Glas

Goldrandgeschirr
Kaffeesservice — Sahneservice
Tafelservice
Kuchenteller — Obstschalen
Konfektkörbchen
Butter- und Käseglocken
Eierservice — Salatschüsseln

Vasen

Moderne Muster. — Reiche
Auswahl. — Billige Preise.

Weingläser — Teegläser — Likörgläser
Likörservice — Tablett
Küchengeräthe

Toiletteartikel

Parfumerien — Feinseifen
lose und in schönen Geschenkschachteln
Frisierkämme — Staubkämme
Mannicure — Haartüten
Toilette- und Taschenspiegel

Haarschmuck

Haarspangen • Garnituren
Haarpagen • Libellen
Schleifenhalter
Bubireifen • Bubispangen
Seitenkämme

An den Sonntagen vor Weh-
nachten ist mein Geschäft von
mittags 11 Uhr bis nachmittags
6 Uhr geöffnet.

Richard Arnold :-: Kemberg

Buch- und Papierhandlung.